Pinakothek der Moderne

Barerstrasse 40
80333 München, Deutschland

ARCHITEKTUR
Stephan Braunfels Architekten

BAUHERRSCHAFT
Freistaat Bayern

TRAGWERKSPLANUNG
Seeberger Friedl + Partner
Walther Mory Maier

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR
Adelheid Schönborn

FERTIGSTELLUNG
2002

SAMMLUNG
Neue Zürcher Zeitung

PUBLIKATIONSDATUM
04. Oktober 2002

Baukunst in München

Eine Zukunft für das Architekturmuseum

«Eine Epoche geht zu Ende», sagt Winfried Nerdinger, «und eine neue beginnt.» Vor fast einem Vierteljahrhundert hat der Bauhistoriker das international immer noch zu wenig bekannte Architekturmuseum der TU München übernommen und es zielstrebig zur grössten Spezialsammlung ihrer Art in Deutschland ausgebaut. Rund 350 000 Zeichnungen, 100 000 Photographien und 500 Modelle von Balthasar Neumann bis Shigeru Ban ruhen im Archiv. Seit dem 16. September stehen dem Architekturmuseum in der Pinakothek der Moderne erstmals feste Ausstellungsräume zur Verfügung. Zuvor war das Institut auf externe Schauräume des Stadtmuseums angewiesen.

Natürlich werde er auch am neuen Ort den kritischen Ansatz weiterverfolgen, verspricht Nerdinger. Aber nur einmal im Jahr auf die grosse, wissenschaftlich fundierte Ausstellung zu setzen, reiche nicht mehr. Sein Haus müsse mit mindestens vier Projekten aufwarten. Dafür braucht Nerdinger eigentlich 30 wissenschaftliche Mitarbeiter. Gerade 3 stehen ihm zur Verfügung, von denen sich einer um das Archiv kümmern muss. Ohne das Potenzial der Hochschule - Studenten, die kostenlose Modelle fertigen und forschen - wäre das Ganze nicht zu bewältigen.

Zur Eröffnung der Pinakothek der Moderne zeigt nun das Architekturmuseum seine Schätze unter dem Motto «Exemplarisch - Konstruktion und Raum». Vorgestellt werden Höhepunkte der modernen Architektur. Das Spektrum der bisherigen Ausstellungen reicht von der Bauhaus- Moderne im Nationalsozialismus über Gropius und Taut bis Aalto und vom Klassizismus in Bayern über die Revolutionsarchitektur bis zum Neuen Bauen. «Reine Unterhaltung ist nicht meine Sache», sagt der streitbare Professor, der nicht nur gegen beliebiges «Fassadendesign» zu Felde zieht, sondern auch gegen die Baufrevel der Nachkriegszeit und das bequeme Vergessen. Kritische Fragen werden wohl auch in Zukunft zum Programm des Architekturmuseums gehören. Und das ist auch gut so.

Pinakothek der Moderne

DATENBLATT

Architektur: Stephan Braunfels Architekten (Stephan Braunfels)
Mitarbeit Architektur: Gabriele Neidhardt, Sven Krüger (PL); D. Adams, J. Braun, T. Freiberg, I. Hager, N. Höhne, U. Koch, A. Lenz, M. Lind, J. Morsko, C. Müller, M. Poplawski, U. Rumstadt, S. Staab, R. Weiss, M. Wichmann, B. Lange, K. Leutheußer, M. Schäffner;
Bauherrschaft: Freistaat Bayern
Tragwerksplanung: Seeberger Friedl + Partner, Walther Mory Maier
Landschaftsarchitektur: Adelheid Schönborn

Maßnahme: Neubau
Funktion: Museen und Ausstellungsgebäude

Planung: 1992
Ausführung: 1996 - 2002

WEITERE TEXTE

Gegen die Vergangenheit der Vergangenheit, Samuel Herzog, Neue Zürcher Zeitung,
Münchens Heldenberg in der Schuhschachtel, Markus Mittringer, Der Standard, 18.09.2002
Glanzstück eines Kunstzentrums, Werner Thuswaldner, Salzburger Nachrichten, 17.09.2002
«Anders als am grünen Tisch»,Birgit Sonna, Neue Zürcher Zeitung, 16.09.2002
Münchner Moderne, ORF.at, 16.09.2002
Besitzerstolz, ORF.at, 16.09.2002
Vier Sammlungen unter einem Dach, ORF.at, 16.09.2002
Vier unter einem Dach, Oliver Herwig, Neue Zürcher Zeitung, 23.03.2002